

anbehalten Wilhelm Dornick 63 J. 17 T. Tabakhoff. 6. - Die Strafanstaltsverwaltung...

Landesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 10. April. Scheidungen: Der Wagnerrn. E. F. Kirges...

Aufgebote: Der Bildhauer S. G. J. J. Düsselhoff...

Scheidungen: Der Handarbeiter F. G. H. Koch...

Scheidungen: Der Handarbeiter F. B. Besthoff...

Scheidungen: Dem Malermeister H. S. S. Dammhauer...

Landesamt Giebichenstein.

Table with 4 columns: Name, 2 m., 4 m., 10 m. Lists names like Gutsberg, Gutsberg, Gutsberg...

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 19. April. Stadt Hamburg. Confularhath Nisch...

Hotel Kronprinz. Fabrikanten Gerber und Vronge...

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag, den 21. April.

Sal. Uhr. 10. von 9-12 Uhr Vorm. u. 2-4 Uhr Nachm. Am beiden letzten Diensttagen...

Privatleben.

1. In W. Wir bemerken uns, nur möglichst zuvörderst Depeschen über das Befinden des Kaisers...

Industrie, Handel und Finanzen.

Wainz-Ludwigsbahnen Eisenbahn-Prioritäten von 1881. Die nächste Zeichnung findet Anfang Mai statt...

Land besitzhaft. Der Verkauf Helteke über an den Anfall...

Consortien der Bankfirmen zu Halle a. S.

Table with 4 columns: Name, Dividende für %, St. Courantnotiz. Lists various bank obligations and interest rates.

Die Coure der mit * bezeichneten Effecten verhalten sich pro Cind.

Wagener'sche Börse, vom 19. April 1888.

Table with 4 columns: Name, Dividende, St. Courantnotiz. Lists various securities and their market values.

Dalle, 19. April. Brief-Courier. Berlin für 100 kg Kaiser-Anschlag...

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name, Stand, Datum. Lists water levels for various locations.

Telegraphischer Kursbericht der Hallischen Zeitung.

Distanco-Commandant-Actien 1884-90. Wainz-Ludwigsbahnen Eisenbahn-Prioritäten...

Wetterbericht der Hallischen Zeitung.

Muthmaßliches Wetter am 21. April. Mäßiger Wind, trübe und regnerisch...

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 20. April 10 Uhr 20 Min. Vormittags. Der Kaiser hatte eine ziemlich ruhige Nacht...

Berlin, 20. April. Ballein von 9 Uhr Vorm. Der Kaiser hatte eine gute Nacht...

Paris, 19. April, Abends 7 Uhr. Nach der Rückkehr Boulanger's in das Louvre...

Bonn, 18. April. Der Reichstag empfing heute die belgischen Pilger...

Madrid, 19. April. Die Deputirtenkammer nahm die Handelsverträge mit Italien und Rußland an...

Sankt Petersburg, 19. April. Der 'Telegraf' sieht in der Uebernahme des russischen Gesandten Sitrows das alleinige Mittel...

Ein beachtenswerthes Ereignis an der Rade. Wodrasda, Dec. 2. Des. Merleburg. Herr Apotheker Richard Brandt...

Die Apotheker W. Brandt's Schwägerinnen sind in den Wärdern zu Schaden...

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Adolph Weisheit mit Frau. Frau Kaufmännin Friederich Ernst (Tübingen)...

Verheiratet: Herr Apotheker E. Trost mit Frau. Frau Goldschmied (Schwelm)...

Geboren: Ein Sohn: Herr Lehrer C. Krause (Magdeburg).

Eine Tochter: Herrn Alfred Bohmeyer (Langenberg a. Rhodan).

Inserate.

Bürgerverein für städt. Interessen. Sonntag, den 21. April, Abends 8 Uhr in der 'Malloria', Brüderstraße 4.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Clara mit Herrn Franz Schöcke aus Halle a. S. bedeuert sich ergebenst anzukündigen...

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Wähle Ostbürgen b/Berla a. N. am 19. April 1888. Herrm. Schiller u. Frau.

Halle, den 20. April.

Der Abdruck unerer Lokalnachrichten ist nur mit... In Betreff Briefen an Kaiser und Kaiserin wird Unglaubliches geleistet. Täglich gehen etwa 500 ein und noch wächst ihre Zahl stetig. Was alles verlangt wird, ist zum Staunen. So fordert ein Mann in Halle eine Entschädigung für die Landesträuer und beklagt es, daß darüber kein Gesetz bestehe. Er schließt mit dem Stoßfuss: "Man möchte beinahe sagen: Glücklich die Ueberwachungen!" Nicht viel besser als diese Art, unter Herrscherpaar zu befehligen, ist die Ueberzeugung von patriotischen Gedichten. Jeder, der in irgend einem Kabinettsdienste den Befehl zur Verherrlichung des Reiches oder seines jugendlich oder verstorbenen Herrschers tummelt, glaubt sein Erzeugnis den Majestäten unterbreiten zu müssen und glaubt eine besondere Gnade theilhaftig zu werden zu sein, wenn aus den kaiserlichen Cabineten ein Dankschreiben eintrifft. Die unberufenen Dichtereien sollten doch bedeuten, daß es eine langweilige Arbeit für die kaiserlichen Privatsekretäre ist, berartige Dankschreiben an groß auszusprechen.

Da der Hallische Kunstverein eine Ausstellung in diesem Jahre nicht abhält, werden die hiesigen Kunstfreunde mit Freuden begrüßen, daß die Herren Zausch u. Proffe am 21. April eine Ausstellung von über hundert Elgemälden hervorragender Meister - wir nennen nur Oswald Achenbach, N. Damsa, Hugo Kraußmann, Ad. Meyer, Ludwig Stahl - im Saale des Herrn Sammlers Dr. Völkner, Parkstraße 6 u. 1. Classe, eröffnen werden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

Der Abdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit... nachdrücklicher Genehmigung gestattet.

-1. Cöberlin, 19. April. (Selbstmord.) Als der hiesige Einwohner Karl Bernhardt gestern Morgen gegen 8 Uhr nach Hause kam, fand er seine Ehefrau auf seinem Haupte erhängt vor. Der Familie ist zunächst ihr einziges Kind geboren, und dies lebte, nachdem er sie vorher vollkommen gesund gesehen zu haben, daß auch sie den Tod geliebt hat.

-2. Cöberlin, 19. April. (Selbstmord.) Am 16. d. M. hat sich die Dienstmagd Minna Meyer, aus Ober-Görschitz gehörig und bei einem hiesigen Wirtshaus in Diensten, im nahen Dorffelde ertränkt. Am Alter des Kindes hat man einen von ihr gefertigten Brief, woraus sie vermerkt hatte, daß der 16. April ihr Todesstag sein würde. Die Beerdigung zum Selbstmorde ist unbekannt.

-3. Nordhausen, 19. April. (Trichinen.) Wamfresfeld) Der Bürgermeister war, daß in dem sein Nachbarn die Leinwand belegen Grasmühle des Schlächtereis einer Schweine durch die Vorhaut des Fleischbelegers, das Fleisch bei trichinenhaltig, arg gefordert ist. Borgeltern faule der hiesige Fleischmeister Wirt von dem Grasmühle 2 Schweine im nahen Dorffelde ertränkt. Am Alter des Kindes hat man einen von ihr gefertigten Brief, woraus sie vermerkt hatte, daß der 16. April ihr Todesstag sein würde. Die Beerdigung zum Selbstmorde ist unbekannt.

-4. Nordhausen, 19. April. (Trichinen.) Wamfresfeld) Der Bürgermeister war, daß in dem sein Nachbarn die Leinwand belegen Grasmühle des Schlächtereis einer Schweine durch die Vorhaut des Fleischbelegers, das Fleisch bei trichinenhaltig, arg gefordert ist. Borgeltern faule der hiesige Fleischmeister Wirt von dem Grasmühle 2 Schweine im nahen Dorffelde ertränkt. Am Alter des Kindes hat man einen von ihr gefertigten Brief, woraus sie vermerkt hatte, daß der 16. April ihr Todesstag sein würde. Die Beerdigung zum Selbstmorde ist unbekannt.

-5. Nordhausen, 19. April. (Trichinen.) Wamfresfeld) Der Bürgermeister war, daß in dem sein Nachbarn die Leinwand belegen Grasmühle des Schlächtereis einer Schweine durch die Vorhaut des Fleischbelegers, das Fleisch bei trichinenhaltig, arg gefordert ist. Borgeltern faule der hiesige Fleischmeister Wirt von dem Grasmühle 2 Schweine im nahen Dorffelde ertränkt. Am Alter des Kindes hat man einen von ihr gefertigten Brief, woraus sie vermerkt hatte, daß der 16. April ihr Todesstag sein würde. Die Beerdigung zum Selbstmorde ist unbekannt.

in Treffurt über 80 Stück junger wechelder Obstbäume und gegen 200 Stück junger Buchen, Tannen und Fichten theils abgehoben, theils ar vertrieben worden. (Halle, den 19. April.) (Aufhebung von Sünengräbern. Feuer.) Von Sr. Durchlaucht dem Herzog von Meiningen ist dem Selbstverordeten Vorstehen des hiesigen Gewerbevereins Herrn Dr. med. Zoth, der den Mitgliedern schon oft durch seine Vorträge interessante Einsicht in das Gebiet der Ethnologie verschafft und mit seinen reichhaltigen Sammlungen das Wort angemessen zu illustriren wußte, der ehrenvolle Auftrag zu Theil geworden, auf der Abreise bei Weimar nach Sünengräbern zu forschen. - Heute Vormittag gegen 8 Uhr brannte ein vor dem Brandstöße aufgebeizter, einem Decomane gehöriger großer Strohhof vollkündig nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Wittenberg, 19. April. (Schiffsunfall. - Der Herr Polizeikommissar.) Gestern Nachmittag fuhr ein dem Schiffsgeiger Rudolph aus Rathenow gehörender eiserner, mit Kohlen beladener Galtahn steuerrechtlich auf einen Prädikatsfaher, wobei er sich den Vorderreifen zum Theil verloren. Der Dampfhat gelang es, das einbrechende Wasser durch Pumpen zu entfernen und so das Fahrzeug vor dem Sinken zu bewahren, bis es auf dem Schiffschiffen Schiffskauplauf zur Reparatur auf den Sand gesteuert worden konnte. - Gestern Abend hatte ein Wahlenbesitzer aus der nächsten Umgegend das Glück, in einer hiesigen Restauration einen Herrn kennen zu lernen, der ein sehr ansehnliches Aeußeres mit guten Manieren und feinerer Unterhaltungsrede verband und, nach dem „Kribl“, sich eben, der es hören, der es nicht hören wollte, als Polizei-Kommissar aus Dresden zu erkennen gab. Der Wahlenbesitzer führte den neuen Freund von Wirtshaus zu Wirtshaus und nahm ihn schließlich mit nach Hause, damit derselbe nicht erst nach einem Gasthose herum zu suchen brauchte. Heute früh hat nun der Herr Polizeikommissar, der auch mit seltener Müchschulung es verdient, seinen Gastgeber zu fördern, dessen Haus auf dem nicht ganz ungewöhnlichen Weg durchs Fenster verlassen und hat der Vorlicht wegen des Gelblichseins seines Gastgeber mit über hundert Mark in Verabbarung genommen, die er ihm ebenfals durch die Post wieder zu stellen wird.

Wegleben, 18. April. (Kindesmord?) Gestern Abend wurde von der hiesigen Polizei-Bevölkerung bei einer Arbeiterin in einem Bette vertriebt die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts vorgefunden; ob Kindesmord vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

Coburg, 18. April. („Nur helle muß man sein“), dachte eine hiesige Händlerin, welche hellen Syrup für besten Honig verkaufte und dabei einen Profit von zweiundzwanzig Prozent machte. Erst nachdem so und so viele Personen der Schwindlerin zum Opfer gefallen waren, wurde deren betrügerischem Treiben durch die Polizei ein Ende gemacht.

Wieba a. Harz fand ein Einwohner bei Zerrückung einer alten Kiste oder Bude, welche er in dem von ihm kürzlich erworbenen Wohnhause vorfand und welche einen doppelten Boden hatte, einenbeutel mit Geld aus dem Jahren 1800-1845. Es befanden sich darunter

11 Thaler und viele kleinere seltene Geldstücke. Vermuthlich hat der Besitzer des Wohnhauses im Jahre 1848 das Geld vergraben, da die Urkunden in Wieba damals sehr groß waren.

In der „Pögn. Bzg.“ lesen wir folgendes Charakteristikum: Wie wir zuverlässig erfahren, werden durch die Kommune-Verwaltung weder Fichtenbäume noch Kiefern (sog. Schmetteln) zu Dekorationszwecken in die Stadt gelogt. Es wäre nicht wünschenswert, wenn in diesen Sachen Zufuhr von auswärts erfolgte. Belanmlich steht dem Orte der Besuch des Landesherzgen bevor.

Bezirks-Eisenbahnrath für den Direktionsbezirk Magdeburg.

Magdeburg, 17. April. In der 9. Sitzung wurde u. A. mitgeteilt, das seitens der preussischen Staatsbahnen bei denjenigen nur im Ausland produzierten Artikeln, wie z. B. Südröhren, Nicotinsäure und Eisenpulver, die hiesigen Bezugsstellen, die eine große Nachfrage nicht erboten seien, jedoch durch die Bezugsgewinn gesteuert werden, daß die italienischen Eisenbahn-Verwaltungen sich zu angemessenen Gegenleistungswerten für deutsche Einfuhrwaren, insbesondere für Eisen, Spiritus und Zucker, bereit finden lassen würden. Letzteres ist jedoch seitens der italienischen Bahnen bisher nicht geschehen.

Bezüglich des in der Sitzung vom 23. September 1882 angeordneten Antrages: Die bereits für einzelne Relationen durchgeführten Anträge hinsichtlich der Abänderung des § 1 des Eisenbahn-Eisenbahnrathes, Magdeburg und Grundsätze in Konkurrenz gegen die böhmische Braunhölle verfuhrsweise auch für andere geeignet erachtende Relationen bewilligen zu wollen ist eine Entscheidung des Herrn Ministers bisher nicht erfolgt. Die Beschäfte des Eisenbahnrathes scheinen hiernach nur eine recht zögernde Behandlung zu finden oder in großen Schwierigkeiten zu verwickeln. - (Die Web.)

Der in der Sitzung vom 12. September 1882 angeordnete Antrag betreffend die Abänderung des § 1 des Eisenbahnrathes hinsichtlich des Ortes, an welchem die Sitzungen des Bezirks-Eisenbahnrathes abgehalten seien, hat die Genehmigung des Herrn Ministers erhalten.

Bezüglich des in der Sitzung vom 12. September 1882 angeordneten Antrages bezüglich der Abänderung des § 1 des Eisenbahnrathes hinsichtlich des Ortes, an welchem die Sitzungen des Bezirks-Eisenbahnrathes abgehalten seien, hat die Genehmigung des Herrn Ministers erhalten.

Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß in der vorliegenden Zusammenstellung der wichtigeren Stationen der Eisenbahnen, die im Jahre 1882 erzielte Erhöhung eines ermäßigten Ausnahme-Tarifs für die Beförderung von Mühlengütern in Ladungen von 10000 Kilogramm von Magdeburg und Schönebeck nach einer großen Anzahl Stationen der Preussischen Staatsbahnen aufgeführt ist. Dieser Ausnahme-Tarif soll sich nicht in Magdeburg und Schönebeck auf dem Wasserwege ausgeben und mit der Eisenbahn nach Magdeburg auf der Beförderung gelangenden Sendungen gelten. Es erhebe demnach kein solcher, die Mühlengüter in der Provinz Sachsen zu befördern, der sich nicht auf der Eisenbahn ausgeben können, ohne daß der Bezirks-Eisenbahnrath gerügt werden ließe. Seitens der Bezirks-Eisenbahnräthe in den mittlern und

164

Lizze hatte seine Worte gehört, und nun sah sie, stumm zu Gott betend, an dem Krankenbette ihres einstigen Spielgenossen, und die schweren Thränen kamen langsam über ihre, von den vielen Nachtwachen gebleichten Wangen hinab.

Sie hatte darüber nachgedacht, was wohl noch geschehen könnte, um ihn zu retten, der so hilflos, so hoffnungslos dort lag und mit dem Tode rang. Sie und tante Dora hatten während dieser traurigen Zeit so manche lange, traurige Unterredung über ihn gehabt, und nach langem Hin- und Herfragen waren sie zu der Ueberzeugung gelangt, daß irgend welcher Versuch mit Dulcie wider sein Willen zu Grunde liegen müsse. Woburd diese Erklärung herbeigeführt worden war, konnten sich weder Lizze noch die Erzählung, daß aber das Band zerrissen war, dessen waren sie fest überzeugt, da sie keinen andern Grund für Wortons Verzwweiflung denken konnten.

Heute hatte Lizze etwas gehört, das sie sehr erregt hatte, und sie sann über einen verzweifelten Schritt nach.

„Ich würde Alles thun, um ihm das Leben zu retten“, sagte sie sich, - „Alles.“ Dann aber fiel ihr Bild wieder auf das verstörte Antlitz, die wilden, ins Meer starrenden Augen, und das Herz sank ihr vor die Füße. Mühte er vom Wahnsinn in den Tod hinübergehen? Sollte dies das Ende seines jungen frischen Lebens, das Ende eines so viel verheißenden, so hoffnungsvollen, für Alles Gute begeisternten Jünglings sein?

Während seiner ganzen Krankheit hatte es ihr immer gegliedert, als verstände er sie besser, als irgend jemand Anderes, als spräche er vernünftiger zu ihr, als zu den Andern.

Sie kniete an seinem Bette nieder, nahm seine abgegrätzte, fieberheißte Hand in die ihre, und sprach mit erster, tiefer Stimme, langsam und nachdrücklich, zu ihm:

„Möchtest Du Dulcie sehen?“ Die starren, wild rollenden Augen hefteten sich plötzlich an das Gesicht der Gracelin. Der Name wirkte wie ein Zauberworte. Es war das erste Mal, daß derselbe seit Wortons Erkrankung in seiner Nähe genannt worden war.

Seine glänzende Hand erfaßte Lizze Dardmanns Handgelenk, seine Augen ruhten forschend auf ihren Augen.

„Du willst mich wohl zum Karren halten“, sagte er zornig. „Du meinst, ich sei von Sinnes und Du könnest mich betriegen; das soll Dir aber nicht gelingen. Dulcie ist in Alger.“

„Sie ist in Fairview. Wenn Du mir versprechen willst, recht folgsam zu sein, und Alles zu thun, was Dir der Doktor sagt, will ich sie binnen vierundzwanzig Stunden hierherbringen, um Dich zu besuchen.“

„Ist sie zurück? Weißt Du das genau?“

„Sie ist heute Nachmittag zurückgekommen. Sir Gerard ist krank gewesen, ich glaube, er ist noch immer sehr krank, und er hatte den Wunsch, dich Fairview zurückzuführen. Wenn Du Alles thun willst, was ich von Dir verlange, wenn Du Selbstbescheidung üben und die Mühe gehen willst, gesund zu werden, will ich sie morgen herüber holen, um Dich zu besuchen.“

„Sie würde am Ende doch nicht kommen. Zwischen uns ist Alles für immer aus. Es giebt einen Grund - einen furdharten Grund - weshalb sie nie mein Weib werden kann und darf.“

Lizze hielt diese Worte für bloße Phantasien, für die Hallucination des Fiebers.

(11) Romanbeilage der Hallischen Zeitung. 161

Die Rache ist mein, spricht der Herr. Von Th. D.

merkte er erst, wie schwer es für ihn war, ohne sie ein einsames Weis zu führen. Wogelgang nach seiner Unterredung mit Lucy Green lebte er dahin, wie von einem düstern Traume umfangen; er hielt sich von seiner Familie fern, schloß sich unter dem Borwande dringender Geschäfte in sein Arbeitszimmer ein und unternahm nach Dunkelwerden lange, einsame Spaziergänge zu einer Zeit, wo er sicher war, Niemanden zu begegnen und auf diese Weise seinen alltäglichen freundschaftlichen Gesprächen zu entgehen, welche so schmerzlich auf das Gemüth einwirkten, welches unter der Last eines drückenden Schmerzes leidete.

Und nun hatten ihn die Folgen eines solchen Lebens erkeit, und er lag an einem Fieber darnieder, das mehr geistig als körperlich war und unserm lieblichen Jünger Westlups, Dr. Grafto Zebb, viel Kopfzerbrechen verursachte, obgleich er sich wohl hütete, die bereits sehr bezorgten Damen von Langley Manor etwas von seinen Beschäftigungen merken zu lassen. Morton hatte keinen Menschen die Aufhebung seiner Verlobung mit Dulcie mitgeteilt. Er war vor dem Gedanten an die Theilnahme und an das Bedauern seiner Verwandten ebenso zurückgeblieben, wie er vor den körperlichen Schmerzen der Folterkammer zurückgeblieben sein würde. Einer klugen Tante war jedoch die Ursache seiner Niedrigelagtheit nicht entgangen; sie hatte bemerkt, daß der Präsident in der letzten Zeit wieder Briefe von Dulcie gebracht, noch Wortons Wüthigkeit durch die fontinale Post mitgenommen hatte. Ohne Zweifel, dachte die zartfühlende Tante Dora, war etwas nicht ganz in Ordnung; so bald sie aber in der gartesten Weise einen Versuch machte, der Sache auf den Grund zu kommen, legte Morton ihren Fragen eine so düstere Zurückhaltung entgegen, daß sie es nicht wagte, weiter in ihn zu dringen.

Unbekannte Schlaflosigkeit, Ueberanstrengung die jeden Wind und Wetter und der höchste Widerwillen gegen alle Speisen hatte ihn in einen solchen Zustand von Schwäche veretzt, daß er nie schlief, das, oft stundenlang ohne ein Wort zu sprechen, apathisch und regungslos, und dann wieder in wilde Fieberphantasien, tobend und rasend, auszuwachen. Sein Gehirn war augenscheinlich afficirt, aber bis zu welcher Maße, vermochte Grafto Zebb nicht zu erräthen. Die Schlaflosigkeit war das schlimmste Symptom seines Leidens. Der Appetitlosigkeit vermochte man beizukommen, indem man ihm zwangsweise Nahrung einflößte, aber nicht eines der von Dr. Zebb gegebenen Schlafmittel brachte ihm die gewünschte Ruhe. Laudanum, Morphium, Chloral wurden nacheinander versucht, aber vergebens oder schlimmer noch als vergebens, denn sie erregten und erhöhten nur das Gehirn, welches sie beruhigen sollten.

Dora Blate auferte den Wunsch, einen Londoner Arzt, einen der berühmtesten Männer im Lande, zu einer Konsultation zu berufen, und Mr. Zebb war gern bereit, sich von der höchsten wissenschaftlichen Autorität belehren zu lassen; aber über der große Mann ergriff, wußte er als Aequivalent zu seinem großen Honorar hütenswertig zu sagen. Er versicherte Miß Blate, daß der Patient sich in den besten Zustand befände. Das Chloral war vielleicht in etwas zu konsequenter Weise angewandt worden, wenn man annahm, daß die Wirkung einer nachtheiligen, als eine wohlthätige zu nennen war. Das Gemüth des Patienten war augenscheinlich sehr erregt worden. Es hatte zweifellos eine störende Einwirkung von außen her katzgefunden, nützlicher Weise schon seit längerer Zeit. Die höchste Ruhe war in diesem Falle dringend geboten, und die Konsultation des Patienten, welche unter dem geistigen Druck sehr tief gesunken war, mußte wieder aufgeschoben werden. Der große Mann legte einen ganz besonderen Nachdruck auf dieses Wiederher-

Conservirte Gemüse u. Früchte.
Junge Schnittbohnen, 2 Bfd. Dole 50, 60 u. 1. / 4 Bfd. Dole 90 u. 1. / 4.
Junge grüne Erbsen, 2 Bfd. Dole 90, 150, 1. / 4 Bfd. Dole 1.75, 2.50, 1.
Stangenparzel, garantiert gute Qualität, 2 Bfd. Dole 1.25, 1.80 u. 2.40 / Schnittparzel, 2 Bfd. Dole 75 u. 1.10 u. 1.30 / Gemischtes Gemüse, (Parzel, Erbsen u. Garotten), 1 Bfd. Dole 90 u. 2 Bfd. Dole 1.00, 1.
Beste sandfreie Morweln, 2 Bfd. Dole 2.25, 3.00, 1. / 1 Bfd. 1.50, 1.75, 2.25, 3.00 u. 4.
Franz. Champignons, beste Marke, 1/2 Bfd. u. 3/4 Bfd. u. 1 Bfd. Dole 40 u. 60 u. 1.00, 1.80, 1.
Mixed-Pickles, 2 Glas 55 Fla.
Alle Sorten Früchte in Gläsern und Dosen zu Original-Exportpreisen offen.
S. Pollak
 Conservenfabrik
 91. Leipzigerstraße 91.
 [11303]

Tapeten- und Decorations-Atelier.



Eigene Tischlerwerkstätten.

Permanente Ausstellung moderner Zimmereinrichtungen.
Möbel | Polsterwaren. | Möbel
 in einfacher solider Ausführung für bürgerliche Haushaltungen. | in elegantester Ausführung für herrschaftliche Wohnungen.
Umpolsterungen aller dem heutigen Geschmack nicht mehr entsprechenden Polster-Möbel zu mäßigen Preisen. [11279]

Fr. Naumann's Möbelfabrik u. Magazine,
Rathhausgasse 15 u. kl. Sandberg 2.

Unersch. Speckbeutel.

Maskotte-Täschchen
 (wie Abbildung) in feinstem modes farbig gezeichnetem Kalbleder mit prima Metallbügel und Ring. Größe 3.4.
 Dieselben in Kammleder St. 2.4. Dieselben kleiner von 50.4 an.
Maskotte-Täschchen
 in den neuesten Modellen, auch zur Mitnahme von frischen Blumen geeignet. [11307]
 Preisende Reueiten
C. F. Ritter,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 91.

Vorsätzlich schmeckende gereinigte Aufstriche mit Rosinleim sowie auftragsfähige Klebstoffe empfehlen täglich frisch **Carl Koch, Herrenstr. 1.** [11047]

Julius Bethge, Delicatessen- u. Weinhandlung
 Leipzigerstrasse 2 empfiehlt
frische Helgoländer Hummer
frische Ostsee-Krabben, prima holländ. Austern, täglich frische Meibitz-eier,
 prima französ. Fencheln, junge Vierländ. Gänse, Hamburger Mäken, Hochf. silbergraue, Antrachan, Frühjahrs-eier,
 f. geruch. Rhein- u. Waserlachs,
 grosse delikate geräuch. Elbsalze,
 Speckwürste, Vollbücklinge, feiner Fleisch- u. Wurstaaren, echte Frankfurter und Frankfurter Stedwurstchen, div. Sorten feiner Tafel-Käse,
 echt. Westfäl. Pumpernickel, frischen Odenwälder Waldmeister, süsse Messinac- u. Blat-orange, grosse Algier-Salat-gurken, französ. Kopfsalat, Badische, neue Delicatess-kartoffeln, fetter Isländer Matjesheringe, prima Magdeburger Sauerkraut, Preiselbeeren u. Zunder, Apriosen- u. Mirabellen-Marmelade, feinstes rheinisches Apfelkraut, ausgelesen Lindenblüthenhonig, russische prima Zuckerschoten, getrocknete Trüffel, Moreheln, Champignons u. Mousserons. [11283]

Preise sind derartig gestellt, dass ich mit jedem Geschäft concurriren kann.

Tapeten Architectenzeichn. und styl. gerechte Zeichnungen in Renaissance und Rococo.
Tapeten Velour-Leder-Tapeten und seltenen-Imitationen.
Special-Tapeten-Manufactur von [10859]
K. Rapsilber,
 gr. Klausstr. 4. Halle a.S. gr. Klausstr. 4.
 gegründet 1859.

Tapeten Musterkarten jeder Zeit gratis stehen und franco zur Verfügung.
Tapeten Musterkarten jeder Zeit gratis stehen und franco zur Verfügung.

Otto Knoll, Halle a.S.,
 Leipz. Str. 87 88.

 Herren Knaben Anzügen
 Knoll hat
M. Knoll, Halle.
 [11306]

F. Zimmermann & Co.,
 Special-Fabrik für Drillmaschinen, Maschinen und Apparate für die Zuckerrüben-Cultur,
Halle (Saale),
 empfehlen ihre
Patent-Universal-Hackmaschine (Deutsches Reichs-Patent Nr. 28,114). Beste Construction und leichteste präcise Handhabung für Getreide sowohl, wie für Rüben, Kartoffeln u. dergl. mit und ohne Vordermesser (Vorberflener), event. mit solchen einer vorhandenen Drillmaschine verbunden angewendet, billig und gut. Auf allen hervorragenden Ausstellungen und Concurrenzen mit den ersten und höchsten Preisen ausgezeichnet.
Smythsche (verbesserte Salzmulden) Hackmaschine, altherrsch für größere Reichs-Entfernungen (Rüben, Kartoffeln u.)
Handhackrechen für Getreide. Handhobelhacke für Rüben. Zahlreiche Referenzen, Zeugnisse. Kataloge gratis und portofrei. [11251]

A. Knabe
 Halle a.S., Gr. Schlamme 2.
Glas-, Porzellan- und Steinzeughandlung,
 hält feine vorzüglichen Fabrikate zu billigen Preisen bestens empfohlen. [10429]

Christian Glaser, Halle a.S.
 Fabrik eiserner Möbel, empfiehlt als Specialität **Restaurationsmöbel**

 zu billigen Preisen.

Zur Einrichtung und Revision von Büchern, Inventuren und Geschäftsabschlüssen empfiehlt sich
A. Peckmann,
 ger. vereid. Bücherrevisor, Wucherstr. 43, part. [10459]

Kauf und Verkauf von Werthpapieren, die Kontrolle ausgeloster Werthpapiere, die Verorgung neuer Coupons, **Hypotheken-Vermittlung,** **Compass-Einlösung** zu den billigsten Bedingungen
Woldemar Thoss, Markt, Stadt Zürich, 1. Stof. [10494]

Christian Glaser, Halle a.S.,
 Fabrik: Gr. Klausstr. 24. Preiscourante und Zeichnungen gratis und franco. [10303]

Smyrna-Knüpferei u. schlesische Feilknüpferei. Der Unterricht dauert nur noch kurze Zeit. Holzhänd. Material u. Knüpfer **Ada Masson, Friedrichstr. 43, I.** [11263]

Alle Arten Malerarbeiten werden sauber und geschmackvoll ausgeführt von **Max Zoberbier, Walter, Georgstr. 5 a, I.** [11260]

krat, kam ihm ein niederer Geistlicher entgegen, der ihm nicht erkannte. Der Herr wüthete die Worte zu hören - der Geistliche erwiderte, dies sei nicht möglich, die nötige Anzahl Briefe sei nicht zur Stelle. Sie rufen jetzt aus zc. Man wandte sich das Rollen zum Grabmal des heiligen Alexander der Bessere, um dort ein Gebet zu verrichten, fand dasselbe aber erg. unbrauchbar, voller Unordnung und Schmutz. Als nun der Stadthaltermann General Greber im Kloster eintraf, be-mächtigte sich der Abtbesucher, die endlich ihren Irrthum gemahnt worden, die Größe der Verhöhnung. Die Wände eilen nun Koll über Kopf her, aber darunter waren verschiedene, aus deren schwebendem Auftreten ersichtlich war, welche Gründe ihnen die Wände zu ungewöhnlicher Zeit notwendig gemacht hätten. Der Vorliegende der heiligen Sünde, Bobs-Dona's zep, soll durch den Kaiser selbst von dem Vorfall er-fahren haben.

Ein Unfall hat die vorübergehende Einstellung der Vorstellungen im Alhambra-Theater zu Wien veranlasst. Kurz vor halb acht Uhr Abends, als eine große Zahl Personen drauhen auf das Gelingen der 24. Uraufführung, die in Folge des großen, 1300 Klugogramm schweren und bereits ange-schätzte 30000 Franken leuchtend mit kostbarem Gold in den Parkettraum hing, wo er in Stücke brach und die Wände zer-schlug. In diesem Augenblicke befand sich glücklicher Weise außer einer Schloberin Niemand im Theater. Der kommens-beliebte Zuschauer fiel nur einen Meter weit von ihr nieder, doch kam sie mit dem Schreden davon. Der Unfall war, nach der Frank. Zig., dadurch herbeigeführt worden, das das Stahl-drahtseil, mittels dessen der Kronleuchter behufs Abnehmens der Klammern verhängen wird, in Folge plötzlichen Bruches der Veremung, die das Seil auf einem Wellbaum selbst, sich in dem Augenblicke abrollte, als die Arbeiter den angehängten

Leuchter wieder emporhoben. Der Direktor des Theaters, Herr Oppenheim, ließ die Siegel an dossele anlegen und strengste ein gerichtliches Verfahren an behufs Bornahme einer Untersuchung durch Sachverständige und Bestimmung der Ver-antwortlichkeit für den entstandenen Schaden. Das Gerich-tertheil demgemäß, gleichzeitig aber hoben auch die Eigen-thümer eine Entschädigungsfrage sowohl gegen den Theaters-direktor als gegen die Baumeister, die das Theater gebaut haben, in derselben Sache angebracht.

Weiteres.
 - Einfache Abhilfe. Ich, lieber Herr Knobor, können Sie beim das Abschreiben vielen Ihrer Briefe in die Zeit, gar nicht ein wenig einbringen? - Schreiben Sie was, heit aus Sie eine - dann hat's gleich ein Ende!

Halle, Schauer-Schneeflocke-Druckerei.